



## Elternverein Nordrhein-Westfalen e.V.

beim Schulministerium zur Mitwirkung anerkannter Verband – überparteilich –

# Wohin nach der Grundschule ?

Welche weiterführende Schule ist richtig für mein Kind?

Liebe Eltern

keine Schule führt in eine Sackgasse!

Neuerdings erleichterte Übergangsmöglichkeiten zwischen Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien sichern jedem Kind die passende Schullaufbahn. Beraten Sie sich mit der Schule Ihres Kindes und entscheiden Sie dann für die Schule, die den zur Zeit feststellbaren Fähigkeiten Ihres Kindes am besten entspricht. Wir helfen Ihnen dabei. Und Ihr Kind wird es Ihnen später danken!

Ihr Elternverein Nordrhein-Westfalen e. V.

-----  
Wir verwenden weiterhin die klassische Rechtschreibung. Für Schülerinnen und Schüler wird zur Entlastung der Texte nur die Bezeichnung Schüler verwendet.

-----  
Hauptschule - Realschule - Schulformwechsel - Gymnasium - Gesamtschule - Schulwahl

Hauptschule, Realschule, Gymnasium oder Gesamtschule?

### **Hauptschule**

Die Hauptschule ist eine Schule für die Klassen 5-10 (= 5. bis 10. Schuljahr).

Verstärkt unterrichtet werden mit meist 4 Stunden wöchentlich ab Klasse 5 Deutsch, Mathematik und Englisch. In den Klassen 7-9 werden Mathematik und Englisch auf 2 Anspruchsebenen (Grundkurse und Leistungskurse) unterrichtet. In das Unterrichtsprogramm gehört auch ein großer Teil praktischen Unterrichtsstoffes. Es gibt ab Klasse 7 den Lernbereich Arbeitslehre mit Technik, Wirtschaft, Hauswirtschaft. Dieser kann nach Wahl der Schüler um 2 Stunden wöchentlich erweitert werden (Wahlpflichtbereich). Hinzu kommen Betriebspraktika, das erste üblicherweise in Klasse 8 und ein Kontrastpraktikum in einem anderen Betrieb in Klasse 10. Außerdem gibt es Projekte zur Berufswahlvorbereitung. Erfolgreiche Hauptschüler erwerben am Ende der Klasse 9 den Hauptschulabschluß, am Ende der Klasse 10 nach einem Abschlußverfahren mit zentraler Prüfung



## Elternverein Nordrhein-Westfalen e.V.

**beim Schulministerium zur Mitwirkung anerkannter Verband – überparteilich –**

den Hauptschulabschluß nach Klasse 10 oder den Mittleren Abschluß (Fachoberschulreife) oder den Mittleren Abschluß mit Qualifikation zum Übergang in eine gymnasiale Oberstufe

Zum Hauptschulabschluß nach Klasse 10 führt das 10.Schuljahr Typ A. Es hat seinen Schwerpunkt in Naturwissenschaften und Arbeitslehre und verbessert die Voraussetzungen für den Beginn einer Lehre in Handel, Handwerk oder Industrie.

Zum Mittleren Abschluß nach Klasse 10 führt das 10. Schuljahr Typ B. Es bietet zusätzliche Förderung in Deutsch, Mathematik und Englisch. Die Versetzung in den Typ B ist an bestimmte Schulleistungen gebunden:

- erfolgreiche Teilnahme ab Klasse 7 an einem Erweiterungskurs in Englisch oder Mathematik
- und z.B. Note "befriedigend" in Deutsch, Englisch und Mathematik und "gut" in 2 weiteren Fächern.

Die Hauptschule ist eine vollwertige weiterführende Schule. Der Unterricht ist weitgehend anschaulich und handlungsorientiert und geht vom Lebenspraktischen aus. Die Besonderheit der Schule liegt in den Schwerpunkten Naturwissenschaften und Arbeitslehre. Sie verbindet die Vermittlung einer grundlegenden allgemeinen Bildung mit der Hinführung zur Wirtschafts- und Arbeitswelt, ohne den Weg zum Abitur zu versperrern.

### **Realschule**

Auch die Realschule ist eine Schule für die Klassen 5-10.

Sie führt Englisch in Klasse 5 fort und nimmt in Klasse 6 eine zweite Fremdsprache hinzu, in der Regel Französisch. Die zweite Sprache ist im ersten Jahr nicht versetzungswirksam und für den Realschulbildungsgang nicht verpflichtend.

Ab Klasse 7 kann nach Neigung und Begabung ein persönlicher Schwerpunkt aus den Angeboten der Schule gewählt werden. Möglich sind folgende Schwerpunkte: Fremdsprachen, Naturwissenschaften/Technik, Sozialwissenschaften und Musik/Kunst. Für den Abschluß sind alle Schwerpunkte gleichwertig.

Ab Klasse 8 besteht eine weitere Wahlmöglichkeit, u.a. für das Fach Hauswirtschaft.

Erfolgreiche Realschüler erwerben am Ende der Klasse 10 den Mittleren Abschluß (Fachoberschulreife), der nach einem Abschlußverfahren mit zentraler Prüfung vergeben wird. Er berechtigt zum Besuch des Berufskollegs mit Berufsfachschulen und Fachoberschule. Bei guten Noten gibt es den Mittleren Abschluß mit Qualifikation, der zum Übergang in eine Gymnasiale Oberstufe berechtigt.



# Elternverein Nordrhein-Westfalen e.V.

**beim Schulministerium zur Mitwirkung anerkannter Verband – überparteilich –**

Der Mittlere Abschluß öffnet auch den Weg in viele qualifizierte Ausbildungen in Industrie, Handel und Gewerbe, Land- und Forstwirtschaft sowie für Berufe im sozialen, pflegerischen, hauswirtschaftlichen und künstlerischen Bereich.

Die Realschule vermittelt eine abgeschlossene erweiterte allgemeine Bildung, die lebens- und zeitnah auf die Anforderungen der modernen Arbeits- und Berufswelt ausgerichtet ist. Sie befähigt ihre Schüler zu Ausbildungen für verantwortliche Stellen in kaufmännischen, technischen und technisch-künstlerischen Bereichen sowie im Erziehungs- und Sozialwesen. Der Realschulabschluß gilt als guter Schulabschluß und bescheinigt ein hohes Maß an schulischer und beruflicher Anpassungsfähigkeit.

## **Schulformwechsel**

Die Wahl von Hauptschule, Realschule oder Gymnasium für Klasse 5 ist nicht endgültig, ist keine Entscheidung über den Schulabschluß und erst recht keine Lebensentscheidung!

## **Wechsel in den Klassen 5-8**

Die Klassen 5 und 6 werden als Erprobungsstufe geführt. Zum Ende jeden Schulhalbjahres muß die Schule feststellen, ob der Schüler in einer anderen Schulform besser gefördert werden kann. Wenn dies der Fall ist, empfiehlt die Schule den Eltern einen Schulformwechsel. Einen Wechsel von der Hauptschule zur Realschule oder von der Realschule zum Gymnasium soll die Schule empfehlen, wenn der betreffende Schüler in den Fächern mit Klassenarbeiten einen Notendurchschnitt von 2,0 erreichte.

Ab Klasse 7 kann eine solche Empfehlung nach dem Notendurchschnitt nur noch zum Ende eines Schuljahres ausgesprochen werden.

Schulformwechsler haben Anspruch auf eine zusätzliche individuelle Förderung.

## **Wechsel nach Klasse 10**

Hauptschule und Realschule bieten am Ende der Klasse 10 alle in NRW möglichen Schulabschlüsse an:

- Hauptschulabschluß nach Klasse 10
- Mittlerer Abschluß (Fachoberschulreife)
- Mittlerer Abschluß mit Qualifikation, der Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe, wenn die Noten in allen Fächern mindestens "befriedigend" sind.



## **Elternverein Nordrhein-Westfalen e.V.**

**beim Schulministerium zur Mitwirkung anerkannter Verband – überparteilich –**

Alle diese Abschlüsse werden nach einem Abschlußverfahren mit einem zentralen Prüfungsteil erworben. Bei befriedigenden Noten im Mittleren Abschluß ist der Weg zum Abitur offen.

### **Gymnasium**

Das Gymnasium ist neuerdings eine Schule für die Klassen 5-12 und vermittelt eine vertiefte allgemeine Bildung.

Für alle Gymnasien gilt für die Klassen 5-9 die gleiche Rahmenstundentafel. Die Schulen können jedoch in ihrem Schulprogramm bestimmte Schwerpunkte festlegen. So können sie entscheiden, ob sie schon in Klasse 5 neben Englisch eine zweite moderne Fremdsprache oder Latein einführen oder erst in Klasse 6. Eine zweite Fremdsprache ist für alle Schüler verpflichtend.

Der Wahlpflichtunterricht beginnt in Klasse 8. Zu diesem Zeitpunkt können die Schüler zwischen einer 3. Fremdsprache und anderen Angeboten der Schule aus dem Lernbereich Naturwissenschaften, den Fächern Ernährungslehre, Informatik, Politik/Wirtschaft, Technik oder Kombinationen unterrichteter Fächer wählen.

In den Klassen 5-9 bietet das Unterrichtsprogramm des Gymnasiums viel theoretischen Unterrichtsstoff und ist angelegt auf ein Weiterlernen in der gymnasialen Oberstufe.

Die gymnasiale Oberstufe umfaßt die Klassen 10-12. In diesen Klassen wird der Unterricht in Kursen erteilt, die einen festgeschriebenen Pflichtbereich und einen Wahlbereich zur Bildung persönlicher Schwerpunkte umfassen.

Den Regelabschluß des Gymnasiums bildet das Abitur, das mit Ergebnissen in den Klassen 11 und 12 und zentralen Prüfungen erworben wird. Es eröffnet den Weg an die Universitäten und Hochschulen.

Das Gymnasium vermittelt in seinem 8-jährigen Bildungsgang die Grundlagen für jedes Hochschulstudium.

### **Gesamtschule**



## Elternverein Nordrhein-Westfalen e.V.

**beim Schulministerium zur Mitwirkung anerkannter Verband – überparteilich –**

Die Gesamtschule ist eine Schule für die Klassen 5-10 und für die Klassen 11-13. In den Klassen 5-10 sind die Bildungsgänge von Hauptschule, Realschule und Gymnasium verschmolzen (integriert).

In den Klassen 5 und 6 bleiben die Schüler aller Begabungen zusammen. Über kürzere Zeiten werden wechselnde kleine Lerngruppen von verschiedenen begabten Kindern gebildet, um Unterschiede im Lernstand zu überbrücken.

In Klasse 5 wird Englisch fortgeführt. In Klasse 6 kann als Wahlpflichtfach eine zweite Fremdsprache gewählt werden oder Naturwissenschaften oder Arbeitslehre. In Klasse 8 kommt ein weiterer Wahlpflichtbereich hinzu, indem nochmals die zweite oder eine dritte Fremdsprache gewählt werden kann.

Ab Klasse 7 werden die Schüler in einigen Fächern - zunächst in Englisch und Mathematik - nach ihren Leistungen verschiedenen Kursen zugeteilt: Grundkursen oder Erweiterungskursen mit zusätzlichen Anforderungen (E-Kurse). Die Entscheidung über die Aufnahme in einen E-Kurs liegt nicht bei den Eltern, sondern ausschließlich bei der Klassenkonferenz der Lehrkräfte. Diese kann zum Ende eines Schuljahres nachträgliche Aufstiege in E-Kurse gestatten wie auch Abstiege aus den E-Kursen anordnen. Ab Klasse 8 oder Klasse 9 werden auch in Deutsch E-Kurse eingerichtet, ab Klasse 9 dazu in Physik oder Chemie. Der erfolgreiche Besuch von E-Kursen ist neben den Noten in Klasse 10 und in den zentralen Prüfungen maßgebend dafür, welchen Abschluß ein Schüler am Ende von Klasse 10 erreicht. Voraussetzung für den Mittleren Abschluß sind 2 erfolgreiche E-Kurse, für die zusätzliche Berechtigung zum Eintritt in die gymnasiale Oberstufe sind es 3.

Der Unterricht in den Klassen 11-13 der Gesamtschule folgt den Regeln für die gymnasiale Oberstufe.

Die Gesamtschulen legen Wert auf das gemeinsame Lernen von Schülern verschiedener Begabungen und erwarten gegenseitige Förderung.

Eltern sollten bedenken:

- Gesamtschulen sind sehr verschieden.
- Gesamtschulen haben in der Regel mindestens 112 Schüler je Jahrgang. Sie sind immer große Schulen. Das begünstigt Unüberschaubarkeit und damit Disziplinlosigkeit und Aggressivität.
- Die Aufteilung in viele Kurse beeinträchtigt den Zusammenhalt der Schüler und erschwert das soziale Lernen.
- Wegen der verschiedenen Begabungen und Leistungsstände sind die Kinder viel ihrem eigenen Lernwillen überlassen, da eine individuelle gezielte pädagogische Betreuung aller im Schulalltag oft an Grenzen der Machbarkeit stößt.
- Erfahrungsgemäß und durch Studien belegt werden leistungsschwächere Schüler nicht besser gefördert als an den herkömmlichen Schulen. Überschaubare Hauptschulen bieten ihnen dagegen Geborgenheit und Schutz zur Entwicklung von Selbstvertrauen und Lernbereitschaft.



## Elternverein Nordrhein-Westfalen e.V.

beim Schulministerium zur Mitwirkung anerkannter Verband – überparteilich –

- Vergleichsuntersuchungen des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung in NRW Mitte der 90er Jahre haben gezeigt, daß im Durchschnitt die Lernleistungen von Realschülern und Gymnasiasten in Klasse 10 besser sind als die Lernleistungen gleichbegabter Gesamtschüler. In Mathematik betrug der Unterschied zwei Jahre und mehr. Der Erfolg neuerer Maßnahmen wie Qualitätsanalyse der Schulen, Lernstandserhebungen und zentrale Prüfungen bleibt abzuwarten. Zur Zeit läßt sich im Durchschnitt ein Aufholen der Gesamtschulen bei Noten und Abschlüssen noch nicht feststellen.
- Erfahrungen von Gesamtschullehrern sind zu finden unter: Gesamtschullehrer berichten

### Gedanken zur Wahl der Schule

Zu Lernerfolgen tragen bei:

- Anteilnahme der Eltern oder nahestehender Erwachsener am schulischen Geschehen und Anerkennung erzielter Lernerfolge,
- Zustimmung der Familie zum Lernen, auch wenn damit Forderungen nach Rücksichtnahme und Verzicht auf Freizeitunternehmen verbunden sind,
- Verständnis und Hilfsbereitschaft bei Lernproblemen, die z.B. durch Krankheit des Kindes entstehen können,
- Bereitschaft von Schülern und Eltern zu Kontakt mit den Lehrkräften,
- Nachschlagemöglichkeiten durch Internet oder Lexika daheim oder in einer gut erreichbaren Bücherei,
- ruhiger, gut beleuchteter Arbeitsplatz,
- ausreichender Schlaf,
- Bewegung, möglichst an frischer Luft
- und ein Hobby als Ausgleich.

### Was sollen Eltern bei der Schulwahl berücksichtigen?

Es kommt nicht darauf an, die "beste" Schule auszusuchen, sondern die für das einzelne Kind geeignetste Schule zu finden, die ihm am besten ermöglicht, seine Anlagen und Fähigkeiten zu entfalten.

Jeder junge Mensch braucht als Quelle der Kraft den Lernerfolg. Wen man ständig überfordert, dem versagt man den Lernerfolg und den lähmt man in seiner Lernbereitschaft.

Für die Entscheidung wichtig sind:

- Leistungsstand in der Grundschule
- Einstellung des jungen Menschen



## Elternverein Nordrhein-Westfalen e.V.

beim Schulministerium zur Mitwirkung anerkannter Verband – überparteilich –

- Bereitschaft zum Lernen
- Bereitschaft, sich einer Sache zu widmen, ohne daß besondere eigene Interessen angesprochen sind,
- Bereitschaft, nicht vorschnell aufzugeben, wenn sich Erwartungen nicht erfüllen oder Schwierigkeiten einstellen.
- Fähigkeiten
- selbständig zu arbeiten

(In der Grundschule ist für viele Eltern Mithilfe bei den Hausaufgaben möglich. Auch wird oftmals Lernstoff eingeübt. Das kann das Bild der Leistungsfähigkeit des Kindes für den Lehrer bei der Empfehlung für die weiterführende Schule verfälschen.),

- Tatsachen und Gedanken zu ordnen, sinnvoll zu gliedern und in Beziehung zu bringen,
- Lernstoff nicht nur formal aufzunehmen und wiederzugeben, sondern selbständig damit weiter zu arbeiten und
- ein ausreichender und verfügbarer Wortschatz.

Nicht wenige Eltern mißverstehen ihre Rechte bei der Schulwahl. Sie muten ihrem Kind zu, "es mit dem Gymnasium zu versuchen". Eltern sollten nicht aus "Prestige Gründen" entscheiden, sie sollten ihre eigenen Wünsche zurückstellen.

Wählen Sie für Ihr Kind die Schule, die seinen im Zeitpunkt der Entscheidung erkennbaren Fähigkeiten am besten entspricht. Diese Schule wird seine Lernbereitschaft stärken. Lernbereitschaft ermöglicht Anpassung und Aufstieg in einer sich wandelnden Arbeits- und Berufswelt - Lernverdrossenheit steht beidem entgegen.

Noch Fragen? Wir antworten:

15. Auflage 2011

Verantwortlich: R.Schwarzhoff, Dr. G.Friesecke